

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 67 (1994)

Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der hl. Mauritius. Ausschnitt aus dem Medaillon-
teppich des 13. Jahrhunderts im Historischen
Museum Thun, ausgestellt im Rittersaal des Bur-
gturms (Archiv Historisches Museum Schloss Thun,
Photographie H. Meier, Thun).

einem Gasthof, der städtischen Sust, dem Gerichtsschopf. Dort tagte das städtische Gericht. Und dann stand dort auch der Sinnstuhl («sinne», Eichstätte für Hohlmasse). Daher heisst der Platz «Sinne» . . .

Hermann Buchs: Von da kommt dann auch der Name der Sinnebrücke (über die Aare) . . .

Peter Küffer: Die Freiheitsstube war der Ort, wo ein Verfolgter Zuflucht, Asyl finden konnte. In andern Ortschaften war das meistens in der Kirche. Die Thuner Freiheitsstube war

schon lange vor der französischen Revolution in Vergessenheit geraten.

NSBV: Wie sah das alte Gebäude des Freienhofs aus?

Peter Küffer: Es war ein grosses, fast palastartiges Bauwerk mit einem Innenhof.

NSBV: Handelte es sich um eine obrigkeitliche Einrichtung, eine Institution des Landesherrn?

Peter Küffer: Das wird für Gericht, Freiheitsstube und Sust zutreffen, während die Wirtschaft stets in Privatbesitz, in Pacht lag. Nach dem Mittelalter kam das ganze Gebäude in private Hand.

NSBV: Wie alt könnten diese Einrichtungen sein?

Peter Küffer: Ich möchte sie als sehr alt, als eine Sache aus vor-kyburgischer Zeit ansehen.

Hermann Buchs: Das geht wohl auf ganz urtümliche Rechtsverhältnisse zurück.

Peter Küffer: Die Konzentration öffentlicher Einrichtungen deutet auf die wichtige Rolle des Ortes bei der Brückensetzung hin. Es bestand übrigens noch eine andere, eine gedeckte Brücke als Teil der Befestigungsanlagen. Diese Brücke wurde im 18. Jahrhundert nach einem grossen Schiffsunglück abgebrochen.

NSBV: Mit diesem Hinweis auf eine weitere Besonderheit der Thuner Stadtgeschichte kommen wir zum Schluss. Sie haben es verstanden, die vielfältige Geschichte der Befestigungsanlagen von Thun anschaulich zu erläutern. Herr Buchs, Herr Küffer, ich danke Ihnen, im Namen der Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins, für dieses Gespräch zur Geschichte einiger Bauwerke von Thun.

Neuerscheinungen

Thomas Bitterli-Waldvogel

Die Burg Wulp und ihre Geschichte

Entdeckung und Erforschung eines mittelalterlichen Baudenkmals

Herausgegeben vom Verschönerungsverein Küssnacht, Stäfa 1993, 124 S. Inhalt. über 80 teils farbige Abbildungen und Pläne, Faltafel. Zu beziehen beim Verschönerungsverein Küssnacht, Postfach, 8700 Küssnacht oder bei der Buchhandlung Wolf in Küssnacht zu Fr. 35.– (plus Versandkosten).

Diverse Autoren

Geschichte des Schlosses Rapperswil

Schriftenreihe des Heimatmuseums Rapperswil, Nr. 14, Rapperswil 1993, 460 S., gegen 200 teils farbige Abbildungen.

Zu beziehen beim «Rapperswiler Buechlade» im Verkehrsbüro Rapperswil, 8640 Rapperswil, zu Fr. 68.– (plus Versandkosten) oder über jede Buchhandlung.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 1539, 4001 Basel

Telephon 061 261 99 77

Postcheckkonto Zürich 80-14239-2

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck

Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild: Schloss Thun, Ansicht von Süden, Zeichnung E. Bürki 1935 (Archiv Denkmalpflege des Kantons Bern).